

Liebe Jusos, liebe Genossinnen und Genossen

Habt ihr euch schon einmal gefragt, warum ihr heute hier seid? Habt ihr euch gefragt, was euch dazu verleitet, sich politisch zu engagieren? Vielleicht besitzt ihr ein generelles politisches Interesse, vielleicht seit ihr über eure Familien der Partei verbunden, vielleicht sieht ihr sie als eure Familie an oder vielleicht wollt ihr einfach nur die Welt ein kleines Stückchen gerechter machen. Für mich ist es das letztere.

Mein Name ist Benjamin Weber, ich bin 17 Jahre alt und besuche zurzeit das Q2 des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Hamm. Ich wuchs in einem liebenden und fürsorglichen Elternhaus in Hamm auf. Umso älter ich jedoch wurde, desto deutlicher wurde mir die soziale Ungerechtigkeit in Hamm, Deutschland und der Welt. Ich war schon lange politisch interessiert, doch diese Ungerechtigkeit motivierte mich aktiv dagegen etwas zu unternehmen. So kam ich vor ungefähr einem halben Jahr zu den Jusos, welche mich einen Monat später als kooptiertes Mitglied in den Vorstand aufnahmen. Ich kandidiere hier heute für den Vorstand der Jusos, da ich der festen Überzeugung bin, dass wir gemeinsam im Kampf gegen die weltweite soziale Ungerechtigkeit eintreten und helfen können.

Soziale Ungerechtigkeit ist vielseitig. Eine der bedeutendsten Fragen der sozialen Gerechtigkeit stellt die fortdauernde globale Klimakatastrophe dar. Wir riskieren nicht nur die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder, sondern lassen die Teile der Welt im Stich, welche die Auswirkungen des Klimawandels am Deutlichsten zu spüren bekommen, auch wenn sie ihn nicht primär verursacht haben.

Es liegt in unserer Verantwortung, diesen Planeten nicht für die gesamte Menschheit an die Wand zu fahren! Denn einen "Plan B" gibt es nicht! Wir als Gesellschaft sind daher verpflichtet, die Auflagen des Pariser Klimaschutzabkommen einzuhalten und umzusetzen. Aber auch diese Veränderung muss bezahlbar und gerecht sein. Besonders für uns Jusos sollte daher Klimaschutzpolitik im Fokus stehen, eben um eine sozialverträgliche Entwicklung und Transformation zu gewährleisten.

Auch wenn mir der Klimaschutz sehr am Herzen liegt, weiß ich, dass soziale Gerechtigkeit noch viel weiter reicht. Noch heute herrscht in Deutschland jegliche Art von Diskriminierung vor, wie zum Beispiel gegenüber des Geschlechts, der Herkunft, der Hautfarbe oder der Religion. Es bleibt unsere Aufgabe, Minderheiten zu schützen und Aufklärungsarbeit gegen Vorurteile zu leisten.

Zudem liegt mir der Antifaschismus als unsere geerbte Verantwortung sehr am Herzen, da es zu verhindern gilt, dass Hamm jemals wieder eine Hochburg für Faschist\*innen wird. Hierfür möchte ich mich in dem neuen Vorstand als Antifa-Beauftragter einsetzen.

Ich bin Benjamin und weiß, dass wir durch sozialdemokratische Politik für soziale Gerechtigkeit, gegen Armut, Hass und Diskriminierung kämpfen können und bin stolz darauf, dabei mitwirken zu können!

Glück auf!



